SCJ INTERN
Segelclub Jülich e.V.
Mitglied des deutschen Seglerverbandes

Ausgabe: Nr. 52 *Herbst 2022*

Inhalte:

- ***Leitartikel: Wertschätzung!***
- ***Veerefahrt 2022 / die 55zigste***
- ***Clubregatta „Ganz Ohne“***
- ***Eine Regattasaison der Superlative!***
- ***Kehraus-Regatta mit Sommerfest***
- ***Mannschaftssegeln auf einem Plattboot***
- ***Die Gleitsicht auf Regattakurs***
- ***Terminübersicht 2023***

Nikolauswanderung am 11. Dezember.
Wir treffen uns um 11:00 Uhr auf dem Gelände.
Der Nikolaus hat sein Kommen angekündigt und es wäre toll, wenn viele Kleine und Große dabei wären.

Die jugendlichen Teilnehmer mögen sich bei Fabienne anmelden. Sie hat eine AKtion für die Wanderer geplant. Keiner muss auf dem Schoß oder neben dem Nikolaus sitzen!

Wertschätzung

Ein interessanter Einstieg!

Als Vorsitzender hat man immer wieder Gelegenheit sich mit diesem Thema zu beschäftigen. Viele unserer Mitglieder engagieren sich im Verein sehr intensiv. Allen voran der ehrenamtlich tätige Vorstand. Wie viele "Baustellen" hatten wir alleine in dieser schönen aber wieder zu kurzen Saison 22 zu bestellen. Wo wir zu Beginn der Segelsaison standen, könnt ihr gerne noch einmal im letzten Heftchen nachlesen. Wo wir jetzt erfolgreich stehen, sieht man vor Ort bzw. kann man auf den nächsten Seiten nachlesen. Lohnt sich der Aufwand (Instandhaltung der technischen Einrichtungen und Gebäude, Ausbildung und Training von SCJ-Seglern, Ausrichtung von Regatten und Veranstaltungen, Formalkram ohne Ende für Verbände und Behörden), für ca. 5 Monate Segelsaison? Sind die Mitglieder wirklich informiert, was da einige wenige Kolleginnen und Kollegen sehr intensiv (über das normale Maß der notwendigen Mitgliederleistungen hinaus) leisten?

Wird das wertgeschätzt?

Ich hoffe ja und appelliere an alle, dies in ihrem eigenem Handeln für den Verein zu berücksichtigen.
Weiterhin sind wir mit unseren Mitgliedsbeiträgen sehr moderat und mit unseren Angeboten was "Haus, Hof und Segelmaterial" angeht, nach meiner Einschätzung, verdammt gut aufgestellt. So sollte / muss es bleiben. Wir sind ein Verein und kein Dienstleister. Darauf sollten wir stolz sein und auch in Zukunft entsprechend so handeln. Es kann in diesem Zusammenhang übrigens nicht unerwähnt bleiben, dass wir im Verein eine nicht ganz unerhebliche Zahl an säumigen Vereinsmitgliedern haben. Erst wenn unser Kassierer zum wiederholten Mal mahnt wird bezahlt.
Das ist seine Freizeit, die er für solche wirklich vermeidbaren Aktivitäten einsetzt.

Auch möchte ich von unserem Ehrenvorsitzenden Heinz Barthels berichten. Im Rahmen unserer MIWO 11 Veranstaltungen konnten wir Heinz mit seiner lieben Lebensgefährtin im Sommer wieder auf dem Grundstück begrüßen. Wir sind gemeinsam mit unserem H-Boot bis zur Staumauer und zurück gesegelt.

Es war ein schöner Tag mit guten Gesprächen anschließend in großer Runde bei Kaffee und Kuchen auf der SCJ Terrasse. Heinz bot auch für die Zukunft seine Unterstützung des Vereins an und freut sich auf ein Wiedersehen in der nächsten Saison.

Auch so etwas ist einfach schön und ist in allen Richtungen mit Wertschätzung verbunden.

Bleibt mir zum Schluss allen zu danken, die sich im Verein in diesem Jahr 2022 engagiert haben und ich freue mich auf eine schöne Nikolauswanderung mit einem Nikolaus, der sehr gerne viele artige Kinder am 11. Dezember im Clubhaus beglücken möchte.

Liebe Grüße und bleibt gesund,

Euer Hans-Jürgen

PS: Wem das alles zu grau ist...
Ich verspreche im Frühjahr 23 bin ich sicher wieder positiver und optimistischer und alles wird hoffentlich bunt und schön.

Veerefahrt 2022 / die 55zigste (Corona bereinigt)

Endlich war es wieder möglich. Zwei Jahre ohne BM-Segeln auf dem Veerse Meer war schon Dank Corona ein harter Entzug. "Watersportbedrijf DE ARNE", unser van Belsen hat uns freudig begrüßt als wir mit 20 SCJ-Seglern am Donnerstagvormittag, den 16.06.2022 (Fronleichnam) bei ihm im Hafen eintrafen.

Das Wetter war ideal, Sonnenschein, leichter Wind und angenehme Temperaturen.
Die uns alt bekannten BM's lagen fein säuberlich aufgereiht am Steg und waren, wie seit gefühlten hunderten von Jahren, immer noch im nostalgischen, einfachen Look mit der besonderen Note.

Kein technischer Firlefanz, einfachste Segel, viel Platz in der Plicht und nur zwei Strippen (Schoten) zum trimmen.

Hier kann man nicht viel falsch machen, aber das täuscht. Unterhaltet Euch mal mit den Profis, wie Michael Franssen und Arnd Sommerhoff darüber!
Alleine der Fixpunkt zum Anschlagen der Fock (lieber höher oder tiefer ?) ist eine entscheidende Größe. In Kombination dazu, muss das Großsegel ebenso richtig am Mast in der Höhe fixiert werden. Und was ist mit dem Holepunkt der Großschot am Heck? Frei bewegen oder doch lieber mit Hilfsmittel im Bewegungsbereich eingrenzen?
Jedenfalls die Profis haben mit Ihren Mannschaften gezeigt, wie man auch mit "Gurken" gewinnen kann.
Aber nun zu weiteren Fakten.
Am Donnerstag haben wir nach einer Eingewöhnungsfahrt auf der Platte vor dem Hafen de Arne einen ersten Regattalauf gehabt. Michael Franssen mit Mannschaft hat die anderen in diesem Lauf deklassiert. Danach sind wir mit schöner Fahrt direkt nach Veere gesegelt und dort konnten sich alle gut in den Lokalen und Pommes Buden versorgen.
Zurück zum Hafen war auf halber Strecke paddeln angesagt. Gut für die Muskulatur und schlecht für die Nerven.
Am Freitag ging es direkt zügig am Vormittag los. Der Wind mit 2-4 Windstärken war ideal um einen fast meisterlich ausgelegten Dreieckskurs wiederum auf der Platte zu segeln. Zunächst sah es nach einer klaren Sache für die Profis aus. Aber dann hat sich sehr elegant Rolf Poth mit Mannschaft den 1. Platz geholt. Getreu dem Motto: Wenn 2 sich streiten, freut sich der Dritte.
Danach sind wir bei sehr gutem Wind direkt an Kamperland vorbei an den Abschlussdeich gesegelt. Was für eine rauschende Fahrt.
Dort bei Hitze angekommen, etwas gegessen, auf die Nordsee geschaut und dann zügig zurück.
Wir hatten für den Abend in Veere beim Hafenmeister / Clubhaus für 24 Leute einen Tisch reserviert. Die Tafel war großartig, das Essen war prima (u.a. Fischsuppe / Seezunge) und die Laune super.
Am Samstag kamen die entscheidenden Läufe.
Der dritte Lauf ging in einer 8 Schleife um die beiden Inseln Richtung Veere. Alle Seezeichen waren zu beachten und es wurde heftig gefightet. Arnd und Tochter Pia waren meilenweit voraus aber wie durch ein Segelwunder haben wir, Hans-Jürgen und Edith sie kurz vor dem Ziel noch eingeholt um dann doch um ca. 1/2 Meter später die Ziellinie zu durchfahren. Sommerhoffs und wir waren sehr zufrieden. Michael kam als Dritter durchs Ziel.
Nun kam es darauf an. Michael war zu diesem Zeitpunkt mit einem Punkt Vorsprung vor

Arnd unterwegs. Der vierte Lauf musste die Entscheidung bringen.
Wir haben uns für einen up and down Kurs auf der Platte vor dem Hafen de Arne entschieden. Drei Runden waren angesagt. Der Lauf war super spannend, aber leider hatte Michael Pech mit seinem Boot; die Baumnock war rausgefallen und musste von ihm wieder repariert werden. Das hat ihm einen 5. Platz eingebracht. Strahlender Sieger in dieser Runde war Arnd vor Mannschaft Marvin Krings / Martin Stankewitz mit Freundin. In der dritten Position liefen wieder Edith und Hans-Jürgen durchs Ziel. Wir ahnten schon was auf uns zukam. Danach ging es nach Kamperland zum Kaffee um dann Abends am Veerse Meer in der Höhe Shelphöck unseren traditionellen Grillabend mit Freibier und Siegerehrung zu begehen.
Es war sehr windig aber trocken. Kurz vor Sonnenuntergang kam dann die Siegerehrung mit der obligatorischen Aufarbeitung der letzten Geschehnisse. Hier spätestens muss dann eingeschoben werden, dass die Mannschaft um Martin Stankewitz den Prickenpreis erhalten hat. Warum so etwas peinlich ist, können sie Euch sicher selbst erzählen.
Bei 4 Läufen wurde der Schlechteste gestrichen und das Ergebnis war dann knapp aber eindeutig.

Die Veerefahrt 2022 haben gewonnen:
Arnd Sommerhoff, Pia Sommerhoff und Birgit Hages -Coco
2. Platz ging an Michael Franssen mit wechselnder Mannschaft (?? und Nils Holgersson / Simone Brütting)
3. Platz ging an Hans-Jürgen und Edith Dännart. Sie haben mit diesem Platz den Pressepreis (Uli Dedek Gedächtnis Preis) gewonnen und hatten das Vergnügen diesen Artikel zu schreiben.
Wir können, so glaube ich im Namen aller sagen, es waren wieder wundervolle Tage mit schönen Segelerlebnissen, gutem Rahmenprogramm und netten gut gelaunten Seglern.
Vielen Dank an das Ehepaar Birgit und Hartmut Hages, die in vielen Stunden die Gesamtorganisation der Veerefahrt gemeistert haben.

Hans-Jürgen

PS: Am Sonntag war das Wetter schlecht und keiner hatte mehr Lust zu segeln. Die 3 bestellten Boote mussten trotzdem bezahlt werden.

SCJ Clubregatta „Ganz Ohne“ am 06.08.2022

Wie schnell so ein Jahr vergeht..., am Samstag fand wieder die Regatta „Ganz Ohne“ statt, die zweite legendäre SCJ-interne neben der öffentlichen Kehrausregatta. Sie hat alle Jahre wieder zum Ziel, Regatta(-wieder)-Einsteigern eine weitgehend regelkonforme,
aber keineswegs bierernste Möglichkeit zu bieten, unserem schönen Sport noch näher zu kommen. Ganz ohne Stress, ganz ohne Brüllerei, ganz ohne Startschiff, ganz ohne Bojen Leger. Und ganz ohne Meldegeld!
18 Boote hatten gemeldet, Sportwartin Lisa war sehr zufrieden, aber, wie man sehen wird, 12 Uhr Vorbesprechung war viel zu früh, denn eine Mannschaft hatte tatsächlich verschlafen - wir sagen natürlich nicht, welche.
An der Gleitsicht hatte Martin St. kleinere Reparaturen am Ausbaumer vor- genommen, vielen lieben Dank dafür, hat alles prima gehalten. Mein Vorschoter Stefan wurde im Laufe des Tages gut Freund mit dem Ausbaumer, den er übrigens konsequent immer nur „die Stange“ nannte, und den man beim Halsen in einem komplizierten Manöver von einer Seite des Vorstages auf die andere bringen muss. Auch die meisten
Wenden klappten schon nach wenigen Versuchen einwandfrei.
Ab 12 Uhr erfolgte bei einer Steuerleute-Besprechung die restliche Crewbildung und Bootseinteilung durch Lisa. Ich hatte, auf Stefans Wunsch, frühzeitig die Gleitsicht „gebucht“ und klar war auch, dass Stefan als Vorschoter fungierte.

Lisa hielt wieder den obligatorischen Kurzvortrag über das Startverfahren (5 Minuten, 4, 1, 0 = Start gegen den schwachen, oft drehenden Wind, Start zur Tonne 5) und den abzusegelnden Kurs (Tonne 5, Kermetertonne und Tonne 3 alle BB liegen lassen), dann ging es los. Start und Ziel eine gedachte Linie zwischen SCJ-Steg und einem dreieckigen Felsen auf dem gegenüberliegenden Ufer. Christiane schwenkte zum Startsignal (1 Tröööt) eine rote Flagge, Lisa rief durchs Megafon: „Das war der Start“, also ging es dann los.

Die Rahmenbedingungen: 17 Boote in der der Yardstick-Klasse, Faktoren zwischen 106 und 173, Alter der Teilnehmer zwischen Opti und Großeltern, Wind um die 2 bis 3 Bft, stark drehend und löcherig, Sonnenschein und Wolken, zwei Runden. Für die Optis: eine Runde. Das zu Recht meistbewunderte Schiff: die hölzerne Hansa Jolle von Rainer und Fabienne.
Die Gleitsicht litt in der ersten Runde noch unter unserer mangelnden Bootsbeherrschung, wir lagen nach einem schlechten Start an der ersten Tonne auf dem 6. Platz. Nun aber honorierte die Gleitsicht unser Bemühen um eine steile Lernkurve und auf dem Weg zur Tonne 3 konnten wir Boot um Boot überholen, uns frei segeln und diese Wettfahrt mit ca. 5 Minuten Vorsprung als Sieger beenden. Gefiel uns gut, aber bange Frage: reicht das auch berechnet?
Längere Pause, die beiden Polyfalken beanspruchten zu Recht die benötigte Zeit für beide Runden mit anschließender kleiner Pause. Anschließend erfolgte der Start zur zweiten Wettfahrt, welche aber nur noch aus einer Runde bestand.
Viel besserer Start der Gleitsicht, direkter Anlieger zur Tonne 5 aus der Mitte der Linie, alles perfekt, zufriedenes Grinsen, bis...ja, bis das böse Wort „Frühstart“ von irgendwoher die Runde machte. Man will ja Vorbild und besonders fair sein, also zurück zur Linie und dann dem enteilenden Feld hinterher.
Später mit Lisa geklärt, dass es KEINEN Frühstart gegeben habe, sie habe nur durchs Megafon gerufen „das war der Start“. Dumm gelaufen.
Da es eine kurze Wettfahrt war, konnten wir den Rückstand nicht mehr aufholen, und mussten uns u.a. allen teilnehmenden Optimisten geschlagen geben.
Und so freuten wir uns mit und für Jürgen und Arnd über ihren Gesamtsieg mit der Weitsicht, vor den beiden Optis mit Emilian und Florian, sowie dem Pirat mit Nadine und Matthi. Nochmal zum Nachlesen:
Die Optis belegten berechnet die Plätze 2, 3 und 8
Das allein ist schon eine Sensation und lässt für die Zukunft einiges erwarten.

Und das musste natürlich gefeiert werden: der Grill wurde angeworfen, machte zunächst viel Qualm und dann gute Glut; Bier, Wein und später leckere Cocktails, aber auch alkoholfreie Getränke flossen in Strömen. Dazu bestand die Gelegenheit, ein gigantisches Salatbuffet zu plündern, alles selbst produziert und angerichtet von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.
Vielen Dank an Lisa und Christiane und den ganzen SCJ für die viele Arbeit mit dieser Regatta, uns hat es richtig viel Spaß gemacht. Der Club hat sich quasi selbst beschenkt mit einem grandiosen Segeltag.

Michael Hübner

Datum:	06.08.2022	Wf-Ltr:	Lisa
Punktsystem:	Low-Point-System	Schiedsr:	
Wertung:	Yardstick-Wertung	Revier:	Rursee

Ges Pl	Land	Segel-Nr.	Steuermann/frau Crew	Stm-Club DSV-Nr	Bootstyp Yardstick	1. Wettfahrt Pl.	Ges. Zeit	Ber. Zeit	Pkt	2. Wettfahrt Pl.	Ges. Zeit	Ber. Zeit	Pkt
1		181	Jürgen Arnd		Zugvogel Kiel Holz 108	2	0:53:44	0:49:45	2,0	4	0:33:05	0:30:38	4,0
2		4	Emilian		Optimist 173	6	1:28:00	0:50:52	6,0	1	0:47:34	0:27:30	1,0
3		10504	Florian		Optimist 173	5	1:27:30	0:50:35	5,0	2	0:49:40	0:28:43	2,0
4		4329	Nadine Matthi		Pirat GFK 110	3	0:54:54	0:49:55	3,0	5	0:34:40	0:31:31	5,0
5		3646	Michael Stefan		Zugvogel Kiel ab 1979 106	1	0:47:56	0:45:13	1,0	8	0:35:06	0:33:07	8,0
6		4073	Lea Lynn		Pirat GFK 110	4	0:55:20	0:50:18	4,0	11	0:39:14	0:35:40	11,0
7		1446	Rainer Susanne		Dyas 102	9	0:55:04	0:53:59	9,0	6	0:32:15	0:31:37	6,0
8		11477	Laura		Optimist 173	13	1:54:50	1:06:23	13,0	3	0:51:00	0:29:29	3,0
9		1399	Hans-Jürgen Edith		H-Boot 106	7	0:54:12	0:51:08	7,0	9	0:35:50	0:33:48	9,0
10		3951	Rebecca Juliane		Pirat GFK 110	10	1:04:58	0:59:04	10,0	7	0:35:20	0:32:07	7,0
11		2873	Jan		RS aero 9 106	8	0:55:00	0:51:53	8,0	12	0:38:13	0:36:03	12,0
12		3908	Annika Thorsten		Pirat GFK 110	11	1:05:52	0:59:53	11,0	10	0:37:42	0:34:16	10,0
13		160	Rainer Fabienne		Hansa Jolle Holz 120	12	1:16:13	1:03:31	12,0	15	0:45:25	0:37:51	15,0
14		1099	Dirk Sonja Rike		Bavaria 606 115	14	1:17:52	1:07:43	14,0	13	0:42:09	0:36:39	13,0
15		2	Frank Tanja Fiona		Polyfalk 118	17	1:30:03	1:16:19	17,0	14	0:44:03	0:37:20	14,0
16		1	Karl-Heinz Katrin		Cometino Comar 113	15	1:17:48	1:08:51	15,0	16	0:43:22	0:38:23	16,0
17		3	Simone Kathi		Polyfalk 118	16	1:29:30	1:15:51	16,0	17	0:47:06	0:39:55	17,0

Windrichtung
Windstärke (Bft)
Bahnlänge (sm)

" WinRegatta Plus " Version 4.7 (c) 2013 Günter Meissner http://www.winregatta.de/

Eine Regattasaison der Superlative!

Als „alte Regattaseglerin“ freut es mich dieses Jahr besonders, dass wir sowohl von der Jugend als auch bei der Erwachsenen sehr viele Regattateilnehmer auf dem Wasser sehen durften. Es gab erste Schnupperregattasegler, die aber schnell nach „mehr“ verlangten und viele seit schon Jahrzehnten sich duellierenden Seglern, die sich aber auch mit Herzblut den Frischlingen angenommen haben. Es fanden Regatten im Hohen Norden in Kiel statt und aktive Segler wurden am Bodensee gesichtet. Gerade von Neuregattasegler war die AWSR Regatta sehr beliebt – die „After work sailing Rursee“ Regatta – bei der ganz ungezwungen alle Klassen mitsegeln, immer wieder mittwochnachmittags angesetzt. Ungezwungen, mit Kängurustart, ohne laute Worte an den Tonnen. Meinem Wissen nach sind dieses Jahr 12 SCJ Segler über die Saison dort gestartet (für meine unten erwähnte Statistik habe ich übrigens das Endergebnis der AWSR Regatta als eine Regatta gewertet).

Vom SCJ sind 2022 insgesamt 61 Segler zumindest einmal bei einer Regatta gestartet, dies entspricht 18% aller Mitglieder des Clubs. Wie schon oft ist die Jugend mit 36% der Segler bei den Regatten überdurchschnittlich vertreten, wobei der SCJ lediglich zu gut einem Fünftel aus Kindern und Jugendlichen inklusive 19 Jahre besteht. Also haben wir auch 2022 wieder gezeigt, in der Jugend steckt die Power und die Zukunft. Es gab aber in meiner Erinnerung – und ich bin über 40 Jahre in diesem Verein – kein Jahr, in dem auch die Erwachsenen so aktiv Regatta gesegelt sind. Behaltet das Euch bei, wer Blut geleckt habt, kontaktiert die aktiven Regattasegler und klinkt Euch mit ein. Es lohnt sich!

Insgesamt gingen SCJ Segler 147 mal in der Saison bei 27 Regatten an den Start. Der Älteste war

76 Jahre, die jüngste Seglerin gerade mal 8 Jahre alt. Den ersten Platz bei der Anzahl der Regatta dominiert ganz klar die Familie Hübner. Sowohl Lynn als auch Michael Hübner waren dieses Jahr bei 9 Regatten an den Start. Platz 2 mit fantastischen 7 Starts geht an Nadine Höthker. Der dritte Platz im SCJ bezüglich der Regattaaktivität mit jeweils 6 Regatten teilen sich Andrea Buschmann, Rebecca Bauer und Ben Otto. Auch hier zeigt sich wieder die Dominanz der aktiven Jugend – unter den besten 6 Plätzen werden 66% von der Jugend besetzt. Hier möchte ich auch noch einmal explizit den Eltern danken, die unermüdlich ihre Kinder mit oder ohne Boot von A nach B gefahren haben, beim Auf- und Abriggen unterstützt haben und von Land angefeuert haben. Die Eltern werden sich auch bestimmt freuen, dass ich im Herbst einen Doppelstocktrailer für die Piraten gekauft habe, um so die Möglichkeit der Auswärtsregatten zu erhöhen. Ebenfalls heißt es, dass nicht unbedingt immer alle Eltern mitfahren müssen. Um aber im Vorhinein Missverständnisse auszuräumen, dieser Hänger muss nicht nur VON MIR ☺ gefahren werden!

In eigener Sache möchte ich die Eltern der Jugend darauf hinweisen, dass da die letzten beiden meiner Kinder gerade Abitur gemacht haben und u.a. zu studieren angefangen haben, meine Zeit als Jugendwart sich dem Ende zuneigt. Es ist Usus und auch sinnvoll, dass die Aufgabe des Jugendwartes, von jemandem übernommen wird, der auch Kinder in der Jugend hat. Wir werden in der nächsten Hauptversammlung einen dritten Jugendwart wählen wollen, der sukzessive meine Aufgabe übernimmt. Ich bin gerne bereit bis Ende 2024 das in Zusammenarbeit mit dem neuen Team zu machen und werde natürlich auch darüber hinaus mit Rat und Tat, bei der Trainingsorganisation und der Planung des Segellagers zur Verfügung stehen.

Fabienne (Jugendwartin des SCJ)
Léon (Jugendpressewart SCJ)

Kehraus-Regatta mit Sommerfest wieder ein voller Erfolg

Für das Wochenende am 27. und 28.08. hatte der Segelclub Jülich e.V. zur jährlichen Kehraus-Regatta mit Sommerfest auf dem Vereinsgelände in Woffelsbach eingeladen. Nach der Corona-Zwangspause war die Vorfreude groß, in diesem Jahr endlich wieder im großen Rahmen segeln und feiern zu können. Die traditionelle und etablierte Regatta lockte daher auch dieses Mal ein großes Teilnehmerfeld an den Rursee.

Insgesamt umfasste das Starterfeld 52 Boote verschiedener Klassen mit 112 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Die größte Startgruppe bildete das Feld der Piraten. Hier gingen in der Rangliste insgesamt 27 Boote an den Start. Die H-Boot-Flotte war mit neun Schiffen vertreten (leider keine Rangliste). In der Yardstickwertung kämpften insgesamt 16 Boote um den Sieg, die in zwei Gruppen abhängig von der Yardstick-Zahl aufgeteilt waren („schnelle Yardsticks“ sieben Boote, „langsame Yardsticks“ neun Boote).

Das große Starterfeld der Piraten bedeutet dabei eine logistische Herausforderung, denn der niedrige Wasserstand des Rursees (zum Zeitpunkt der Regatta etwa 268,4 m, und damit ca. 13 Meter unterhalb des Stauziels) führte zu längeren Slipzeiten für die einzelnen Boote. Als dann alle Boote im Wasser waren, wurde klar, dass sich auch der Wettergott erst einmal wieder auf die Zeit nach der Corona-Pause einrichten musste. Denn nicht nur, dass der Samstag nach wochenlangem strahlenden Sonnenschein eher trüber Aussichten bot, auch der Wind zeigte sich nicht gerade von seiner besten Seite. Er starte schwach und schlief dann gänzlich ein. So konnte am Samstag nur eine Wettfahrt durchgeführt werden.

Der Stimmung beim abendlichen Sommerfest konnte dieser laue Auftakt der Regatta aber keinen Abbruch leisten. Insgesamt160 Teilnehmerinnen und Teilnehmer genossen das Sommerfest unter dem diesjährigen Motto „Feiern bis zum Kehraus“. Das Clubhaus war zu diesem Zweck mit viel Aufwand und Liebe zum Detail durch die Jugendlichen des SCJ und mit Hilfe zahlreicher Helfer entsprechend dem Motto dekoriert und umgestaltet worden.

Nach dem Genuss des traditionellen Spanferkels stürzten sich Vereinsmitglieder und Gäste ins Partygetümmel. In der Bootshalle sorgten unter anderem eine Disco mit professioneller Sound- und Lichtanlage neben einer Cocktailbar für entsprechende Freude und Begeisterung bei den Teilnehmern. Viele Teilnehmer tanzten noch bis in die frühen Morgenstunden.

Am Sonntag hatte Petrus dann ein Einsehen mit den Seglerinnen und Seglern und bot ein schönes Kontrastprogramm zum Vortag. Sonnenschein bei guten Windbedingungen zwischen zwei und vier Windstärken bildete den Rahmen für insgesamt drei Wettläufe, die zwischen Tonne zwei und dem Kermeter gesegelt werden konnten.

Im Anschluss an den letzten Lauf fand die Siegerehrung auf dem Clubgelände des SCJ statt.

Als strahlende Sieger in der Klasse der Piraten glänzten **Thomas Schneider** und **Frank Schneider** vom SCB. In der Klasse der H-Boote hatte das Team mit **Daniel Jonkmanns, Tim**

Steffens und **Mona Offermanns** (alle ABC) das Feld dominiert und den Sieg in dieser Bootsklasse errungen.
In der Yardstick-Wertung der schnelleren Boote (Yardstick ≤110) hatten **Christoph Dauber** (ABC) und **Michael Hennes** (AYC-STAG) auf einer Dyas den Sieg eingefahren. Die Wertung der Bootsklasse mit Yardstick >110 gewannen **Tim Schilling** (USCB) und **Wendi Liang** (SJC) auf einer Vaurien.

Veranstalter und Teilnehmer waren sich am Ende einig: Regatta und Sommerfest waren wieder einmal ein voller Erfolg!

Dietmar Dumke

Die kompletten Ergebnisse der Regatta unter

www.sc-juelich.de

SCJ-Mannschaftssegeln auf einem großen Plattboden
Hol dicht die Brassen

Dieses Kommando war sicherlich den meisten, wenn nicht allen von uns, die wir zwei Tage auf der Fortuna verbringen durften, gänzlich neu. Aber starten wir doch am Anfang: Dank Hartmut Hages konnten wir Anfang September ein Segelwochenende auf der Fortuna, einem Topsegelschoner mit Heimathafen Enkhuizen am IJsselmeer, verbringen.

Die Idee kam von Birgit und Hartmut.

Die Tour begann Freitagabend mit Proviantieren und Einklarieren und einem heftigen Regenschauer. Das IJsselmeer ließ grüßen. Nach Bezug der zugewiesenen Kajüte und Bezug der individuell schönsten Koje (Streitfälle sind diesbezüglich nicht bekannt), traf man sich im großzügigen Salon, wo eine erste Einweisung in das Bordleben und – ganz besonders wichtig – in die bordeigene Zapfanlage stattfand. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle für die großzügige Bierspende.

Bevor wir am nächsten Morgen nun ablegten, zeigte Jonas - Matrose der Fortuna - sein Zauberstück, all unsere Namen innerhalb kürzester Zeit zu verinnerlichen. So konnte er stets jede und jeden direkt ansprechen und musste nicht auf den bei stressigen Manövern bevorzugten Rufnamen „Heeeeey“ zurückgreifen.

Nach Einweisung in die umfassende Takelage ging es dann durch die Schleuse vom IJssel- ins Markermeer mit Zielhafen Hoorn. Hier genossen wir als Beispiel erstklassiger Seemannschaft, wie souverän Sebastian und Jonas alleine die 42 Meter lange und 6,3 Meter breite Fortuna manövrierten und festmachten. Auf dem Markermeer ging es dann auch für die „Mannschaft“ so richtig los und man machte klar zum Segel setzen. Mit Groß, Schonersegel, Fock, Innen- sowie Außenklüver und den beiden Rahsegeln Mars und Bram musste so manches Fall unter vollem Körpereinsatz bedient werden.

Alles das Hand in Hand und sorgfältig orchestriert.

Nach getaner Arbeit bot das Klüvernetz eine Ruhestätte mit einzigartigen Perspektiven durch das beeindruckende Segelkleid in den weiß getupften Himmel oder durch das Netz nach unten, wo der Bug zielstrebig durchs Wasser schnitt.

Bei leichter Brise genossen wir unter vollen Segeln die Sonnenfahrt bis kurz vor Hoorn, wo eine Badepause unter Anker anstand. Unnötig zu erwähnen, dass nur die mutigsten und abgebrühtesten Seebären sich ins kühle Nass warfen. Und das zumeist Tarzan-elegant mit Hilfe einer an der Rah befestigten Hilfsliane. Zum Nachmittag hin machten wir im fast voll belegten Hafen, nach einer beeindruckenden Kehre der Fortuna auf engstem Raum fest. Von hier aus ging es auf Sightseeing-Tour und anschließend zum gemeinsamen Abendessen in der traditionsreichen Hafenstadt, die auch Namensgeber des berüchtigten südamerikanischen Kaps ist.

Am Sonntagmorgen - es galt ja leider wieder rechtzeitig in Enkhuizen einzulaufen - erscholl schon um 10:00 Uhr der Ruf „Leinen los!“. Also schnell den letzten Bissen geschluckt und den letzten Rest Kaffee in den Hals gestürzt. Und kaum aus dem Hafen hieß es schon „Alle Mann, klar zum Segel setzen“. Gott helfe dem armen Seemann ;-)! Raumschotskurs und unter vollen Segeln durfte sich jeder, der sich berufen fühlte, am Steuerrad als ausgewachsener Steuermann auf großer Fahrt fühlen.

Dem Schreiber dieser Zeilen fehlte nur einzig der Ruf des Kapitäns „Drei Strich Steuerbord, klarmachen zum Entern!“. Aber man kann ja nicht alles haben. Auch an diesem Tag mit herrlichem Sonnenschein gab der Skipper dem Verlangen nach einer Badepause statt.

Eine wichtige Erkenntnis: Nach dem dritten Sprung von Deck fühlt sich das Markermeer gar nicht mehr so kalt an. Auf die erfolgreiche Abhärtung folgte beim Segel bergen der Kampf mit dem steifen und schwerem Tuch. Wie anstrengend sich diese Arbeit erst bei richtigem Wind gestaltet, mag man sich nicht ausmalen.

Den Heimathafen im Blick gestaltete sich nach all diesen Highlights die restliche Fahrt recht unspektakulär. Festgemacht am Kai mussten nur noch die Taschen und Koffer von Bord, und die wogen schwer mit all den vielen schönen Erinnerungen an ein fantastisches Segelwochenende im Gepäck und einem kleinen Einblick, wie sich Segeln jenseits von Jollen und Yachten anfühlen kann. Zum Abschluss bleibt noch sich zu bedanken; bei Ehepaar Hages für die tolle Anregung und Vorbereitung, Skipper Sebastian, Matrose Jonas und alle Mitsegler für viele einzigartige Momente an diesem wunderschönen Septemberwochenende und das gesamte Kombüsenpersonal, das so fleißig arbeitete.

Und um nun endlich die Neugierde all jener zu befriedigen, die noch nicht bei Wikipedia nachgeforscht haben: Brassen sind das Tauwerk, mit denen die Rahen zum Wind gestellt werden.

Christof Wilde

Link zu vielen bunten Bildern und Videos: https://magentacloud.de/s/kqN5cEAZZcJjBGa

Die Gleitsicht auf Regattakurs

Unsere Gleitsicht ist ein wunderbares Regattaboot und ermöglicht erfolgreiches sportliches Segeln. In der vergangenen Saison war sie an 2 Ranglistenregatten in der Kielzugvogelklasse am Start und es gelangen ordentliche Platzierungen und sogar ein Wettfahrtsieg bei der Printenregatta. Auch bei den Mittwochsregatten war sie 7 mal am Start und immer vorne zu sehen und – ganz erfreulich – viele Mitglieder, innen haben zur Vorschot gegriffen.
Hier waren die beiden Signalgruppen (Gleitsicht und SCJ intern) hilfreich beim Verabreden zu den Regatten und zur Vermittlung anderer wichtiger Informationen. Wer Interesse am Segeln mit der Gleitsicht hat, sollte sich unbedingt von Lisa Hübner in die Gruppe „Gleitsicht“ aufnehmen lassen.
Zugegeben, wer das erste Mal ins Boot steigt, wird von der Vielzahl der Strippe (Strecker) überrascht sein und sich erst mal schwer zurechtfinden. Es ist aber kein Hexenwerk und das Boot an jede Windstärke und Kursrichtung optimal anzupassen macht Spaß und lässt sich schnell lernen.
Beim Regattasegeln kommen dann noch die Taktik als reizvolle Herausforderung und die Manöver bei Start, Wendemarke und ins Ziel hinzu. Am wichtigsten ist aber das „Lesen“ des Windes. Die Gleitsicht reagiert wunderbar lebendig auf den richtigen Umgang mit der Segelstellung, was gerade am Rursee und bei Yardstickregatten Freude macht und Erfolg bringt.

Es gibt Anzeichen, dass 2023 noch mehr Kielzugvögel in der Rurseeflotte aktiv sein werden. Unter dem Stander des Segelclub Jülich sind bereits 4 KZV unter Segel. Gesucht werden noch weitere Segler, die gerne mal das Ruder übernehmen. Hermann, Michael und die Martins stehen gerne auch als Vorschoter zur Verfügung, um jedem Clubmitglied erste Wettfahrterfahrungen zu vermitteln.

Aussicht auf 2023

2023 wird die Deutsche Meisterschaft der KZV im Juni auf dem Steinhuder Meer ausgetragen. Hier kann der SCJ mit 3 Booten antreten. Wir hoffen hier auf die ´Zustimmung des Vorstandes und wer als Vorschoter oder Steuermann der Gleitsicht antreten möchte, sollte sich mit der Sportwartin Lisa Hübner in Verbindung setzen.
Hermann hat für das Jahr 2023 bereits mit dem Vorstand der Kieler-Klassenvereinigung Kontakte geknüpft, um ein Kieler-Training für Trimm, Taktik und Regeln durchzuführen. Hier wurde der Freitag vor der Printenregatta angedacht, damit die Starter an dieser Regatta das neuerworbene Wissen direkt umsetzen können. Genauere Informationen erfolgen nach Gesprächen mit dem Vorstand.

Die fröhlichen (Kielzug)Vögel Hermann, Michael und Martin

Anmerkung: Die Redaktion behält sich vor, die eingesandten Beiträge aus redaktionellen Gründen evtl. zu ändern bzw. zu kürzen: rolf-poth@web.de

Termine des SCJ in der Segel-Saison 2023

Alle Termine finden sich auch in unserem Jahreskalender unter http://www.sc-juelich.de/termine

Arbeitstermine (*) jeweils ab 10 Uhr Anmeldungen sind erforderlich und werden vom Takelmeister: Martin Erdtmann Tel. 02461 346337 entgegengenommen Arbeitstermine der Jugendabteilung jeweils ab 10 Uhr 30	Sa. 25.03. + So. 26.03. Sa. 01.04. + So. 02.04. Sa. 23.09. + So. 24.09. Sa. 21.10. + So. 22.10. Sa. 25.03. + So. 23.09.
Segelausbildung für alle SCJ Mitglieder SBF-Binnen Theorie: (max. 10 Teilnehmer) Start ??? 6 Abende, jeweils mittwochs, von 19:30 – 21:30 Uhr, Prüfung ??? Praxis ab Mai, 5 – 6 Tage an Wochenenden am Rursee, Prüfung: tba. SKS auf Anfrage: (min. sechs Teilnehmer) dbung@t-online.de	Anfang des Jahres 2023 Verbindliche Termine auf der SCJ Homepage
Jahreshauptversammlung, Echtzer Hof, Düren Steinbißstraße 18	Fr. 17.03.
Inbetriebnahme des Stegs, Öffnung des Clubhauses	So. 26.03.
Hafenmeisterbesprechung ab 14:00 Uhr auf dem Clubgelände mit Einladung zum gemeinsamen Grillen am Abend. Damit das Amt des Hafenmeisters erfolgreich ist, sollten alle Hafenmeister diese Einladung annehmen und mit allen Ihre Erfahrungen austauschen.	So. 26.03.
Ansegeln mit kleinem Programm (u.a. Siegerehrung Clubmeister 2022)	Mo. 01.05.
Pfingstsegellager der Jugend	27.05. + 28.05.
Veere Fahrt, die beste Art Segelspaß pur zu erleben auf dem Veerse Meer (über Fronleichnam)	Do. 08.06. bis So. 11.06.
Opti Youngster Cup, OPTI Regatta B + C (mit Übernachtungswochenende)	03.06. + 04.06.
Sommersegellager für Kinder und Jugendliche	So. 25.06. bis Sa. 01.07.
Clubregatta " ganz ohne" Jeder kann / macht mit vom Opti bis zum Dickschiff Beginn 12:00 Uhr. Regattaregeln werden erklärt. Motto: "ganz ohne" Stress um die Wette segeln. Abends gemeinsames Grillen. Auskunft erteilt Lisa Hübner	Sa. 05.08.
Kehrausregatta plus Sommerfest des Segelclub Jülich am Samstagabend für alle Mitglieder und Freunde	26.08. + 27.08.
Auf dem Ijsselmeer zünftig segeln mit einem Plattbodenschiff, ein Angebot für alle SCJ Mitglieder. Jung und Alt sind ein Wochenende eine Mannschaft	Fr. 08.09. bis So. 10.09.
Herbsttraining der Jugend	
Segeltörn Mittelmeer oder Ostsee / Details folgen in der JHV Auskunft gibt Hans-Jürgen Dännart Tel.: 02421 83766	Frühjahr und / oder Herbst
MIWO 11: Ab April bis Oktober für alle Mitglieder die während der Woche in Gemeinschaft locker segeln, quatschen und genießen wollen **Alle sind herzlich willkommen!**	jeden Mittwoch ab 11:00 Uhr
Segeltraining für Erwachsene an jedem 2. Sonntag im Monat von 11:00 bis 15:00Uhr / hier können alle, die sich in der Praxis unsicher fühlen, ihre Kenntnisse auffrischen Eure Trainer: werden unter http://www.sc-juelich.de/ bekanntgegeben	Mai bis September
Nikolauswanderung, ab 11.00 Uhr, Clubhaus	So. 03.12.

(*) Wichtig: Versicherungsschutz bei Unfällen auf dem Clubgelände
Bei Arbeitsunfällen kommt die gesetzliche Unfallversicherung (Berufsgenossenschaft) für den Schaden auf.
Allgemein bekannt ist, dass die Berufsgenossenschaft nicht für Unfälle in der Freizeit, z.B. beim Segeln, haftet. Hierunter fällt nicht nur das Segeln als solches, sondern auch die an Land zu verrichtenden Arbeiten. Demzufolge gehören die Pflichtarbeitsstunden, die jedes Mitglied laut Satzung zu leisten hat, rein rechtlich gesehen zur Freizeitgestaltung. Damit steht fest, dass für Unfälle, die sich bei diesen Arbeiten ereignen, die Berufsgenossenschaft nicht haftet.
Versicherungsschutz für Aktivitäten im Verein besteht allerdings über die Sportversicherung der Sporthilfe NRW. Diese Versicherung umfasst auch Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten sowie das Auf- und Abslippen von Booten. Der Schutz ist allerdings nicht so umfänglich wie der bei einer Berufsgenossenschaft. Wegen der Einzelheiten wird deshalb auf das einschlägige Merkblatt zum Sportversicherungsvertrag verwiesen, welches im Clubheim ausliegt oder im Internet unter dem nachfolgenden Link abgerufen werden kann:
http://www.arag-sport.de/medien/dokumente/merkblatt_lsbnw.pdf *Der Vorstand des Segelclub Jülich e. v.*